

BEGLEITWORTE

Um zu verhindern, dass Menschen jemals wieder so etwas angehtan wird, wie es im Holocaust geschehen ist, reicht es nicht, die Erinnerung an das unvorstellbare Leid wachzuhalten. Wir brauchen auch den Mut, uns gegen jede Form von Unmenschlichkeit zu wehren. Und wir brauchen die Zuversicht, dass Mitgefühl und Nächstenliebe stärker sind als Macht und Unterdrückung. Beeindruckender und berührender als in diesem Buch lässt sich dieses Gefühl von Mut und Zuversicht kaum wecken. Vier Zeitzeugen, die durch diese Hölle der Unmenschlichkeit gegangen sind, machen auf eindringliche Weise deutlich, was es heißt, Mensch zu sein.

Prof. Dr. Gerald Hüther, Hirnforscher

»Die Forderung, dass Auschwitz nicht noch einmal sei, ist die allererste an Erziehung«, sagte Theodor W. Adorno. Das Buch stärkt und ermutigt uns in diesem Auftrag. Wenn wir die heranwachsende Generation mit Verantwortung und Gemeinsinn in das 21. Jahrhundert begleiten wollen, dann wird dies nur so gelingen, wie es Christa Spannbauer und Thomas Gonschior gemacht haben: das Vermächtnis der Überlebenden für uns und nachfolgende Generationen zu bewahren, weiterzuerzählen und die Zukunft mitzudenken.

Margret Rasfeld, Reformpädagogin und Schulleiterin